

Editorial

50 Ausgaben unseres Rundbriefs --- Das ist einen kleinen Rückblick wert, denken wir: 2004 erschien der Rundbrief erstmals und einmalig und mit gerade mal 49 Empfängern. Inzwischen erreicht der Rundbrief mehrmals im Jahr über 600 treue Leser. Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle herzlich danken für Ihr Interesse an unserer Arbeit, unseren Projekten und all den sonstigen Informationen. Ihre Rückmeldungen zeigen uns, dass wir mit dem Inhalt gar nicht so falsch liegen und hoffen, Ihnen auch in Zukunft genau die Informationen liefern zu können, die Sie sich wünschen.

Sollten Sie einmal etwas vermissen oder selbst interessante Neuigkeiten haben, teilen Sie uns das bitte mit. Denn so können wir unseren Rundbrief immer aktuell und interessant gestalten.

Diesmal besonders interessant dürfte für Sie der Umzug der Geschäftsstelle nach Immenstadt sein. Seit Mitte Mai ist das Grüne Zentrum der neue Standort und die Mitarbeiterinnen sind dort wieder für alle Fragen und Anregungen erreichbar. Die neuen Räume können beim Tag der Offenen Türe am 18.06.2016 besichtigt werden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen auch diesmal wieder eine spannende Lektüre und hoffen, dass Sie uns noch lange als Leser erhalten bleiben.

Dr. Sabine Weizenegger
Julia Empter-Heerwart

Inhalt

Termine.....	1
Verein und LAG	2
Umzug der Geschäftsstelle und Tag der offenen Türe.....	2
03. Sitzung des Entscheidungsgremiums	2
Projektneuigkeiten.....	2
Netzwerk Wald und Holz startet	2
Filmprojekt 2000 Jahre Buchenberg startet....	2
Projekt Sennerei Gunzesried eröffnet.....	3
Projekt Zitlong eröffnet	3
Illerradweg eröffnet	3
Projektgruppen	3
Flussraum Iller.....	3
Schaufenster Ideenwettbewerb 2020 ..	4
In der Region... ..	4
Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten.....	4
Aus anderen Regionen... ..	4
Der Social-Media-Bäckermeister.....	4
Wortweiser	5
EIP-Agri.....	5
Fortbildungen und Tagungen	5

Konferenz: Nachhaltiger Tourismus in den Alpen: Eine Herausforderung (ohne Alternative).....5

Wettbewerbe / Fördermöglichkeiten5

Bundespreis REGIOkommune5

Sonstiges7**Literatur / Studien.....**7**Termine**

08.06.2016	10 – 18 Uhr: Informationsstand auf der Konferenz ‚Nachhaltiger Tourismus in den Alpen‘, Allgäu Stern Sonthofen
09.06.2016	18.30 Uhr: 03. Sitzung des Entscheidungsgremiums, Grünes Zentrum Immenstadt
18.06.2016	11 – 17 Uhr: Tag der Offenen Türe, Grünes Zentrum Immenstadt
28.06.2016	19 Uhr: Mitgliederversammlung 2016, Grünes Zentrum Immenstadt

Verein und LAG

Umzug der Geschäftsstelle und Tag der offenen Türe

Lange war sie geplant, die Verlegung der Geschäftsstelle des Regionalentwicklung Oberallgäu e.V. nach Immenstadt. Mit ein Hintergrund war, etwas zentraler im Gebiet unserer LAG erreichbar zu sein. Mit dem neu gebauten Grünen Zentrum Immenstadt wird nicht nur diese Anforderung erfüllt: Gleichzeitig sind in diesem Haus viele weitere private und öffentliche Akteure aus dem Umfeld von Land- und Forstwirtschaft untergebracht, so dass auch Informationsaustausch und Vernetzung gefördert werden.

Trotzdem haben wir Altusried auch mit einem weinenden Auge verlassen: Seit Gründung des Vereins hatten wir im dortigen Rathaus eine Bleibe gefunden und stets mehr als nur das Notwendige an Unterstützung erhalten. Dafür möchten wir uns auch an dieser Stelle von ganzem Herzen bedanken!

Seit dem 16. Mai sind die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle nun also im Grünen Zentrum Immenstadt erreichbar. Die neuen Kontaktdaten lauten:

Kemptener Straße 39, 87509 Immenstadt i.A.
Tel. 08323 99836-10, Fax -19

Alle E-Mail-Adressen bleiben bestehen.

Am **18. Juni 2016** findet im gesamten Grünen Zentrum ein **Tag der Offenen Türe** statt. Von 11 bis 17 Uhr dürfen Sie gerne einen Blick in unsere neuen Räume und die aller

anderen Mieter werfen. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

► www.gruenes-zentrum-immenstadt.de

03. Sitzung des Entscheidungsgremiums

Die 03. Sitzung des Entscheidungsgremiums findet am 09.06.2016 um 18.30 Uhr im Grünen Zentrum Immenstadt statt. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

TOP 1: Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

TOP 2: Aktuelles

TOP 3: Informationen des LEADER-Koordinators

TOP 4: Monitoring und Evaluierung, Empfehlung zur Fortschreibung des Aktionsplans

TOP 5: Projekt: Alpennester

TOP 6: Projekt: Unterstützung Bürgerengagement

TOP 7: Verschiedenes

Besucher sind herzlich willkommen.

Mitgliederversammlung

Die diesjährige Mitgliederversammlung findet am 28.06.2016 um 19 Uhr im Grünen Zentrum Immenstadt statt. Die Einladungen mit der Tagesordnung werden den Mitgliedern in Kürze zugestellt. Besucher sind herzlich willkommen.

Projektneuigkeiten

Netzwerk Wald und Holz startet

Das erste Allgäuweite Kooperationsprojekt in der Förderperiode 2014-20 wurde auf den

Weg gebracht: Das „Netzwerk Wald und Holz im Allgäu“ mit dem Ziel „Gemeinsam mehr erreichen!“. In dem Projekt werden Akteure und Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette Holz (vom Waldbesitzer bis hin zum Endverbraucher) gebündelt und mittels Öffentlichkeitsarbeit, dem Bereitstellen von Informationen und Schulungen für die Verwendung von Holz aus der Region sensibilisiert. Im Rahmen des Projekts soll außerdem eine Herkunftszertifizierung für Allgäuer Holz entwickelt werden. Das Vorhaben des Holzforums trägt vorbildlich dazu bei, die in der Entwicklungsstrategie formulierten Ziele zu erreichen, insbesondere in Bezug auf Vernetzung und regionale Wertschöpfung.



Das Projekt „Netzwerk Wald und Holz im Allgäu – Gemeinsam mehr erreichen!“ wird über Leader 2014-20 gefördert.

Filmprojekt 2000 Jahre Buchenberg startet

Zwei Vereine dürfen sich ab sofort mit dem Bescheid für einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn an die Umsetzung ihres Filmprojekts machen. Der Heimatgeschichtliche Verein Buchenberg e.V. wird sich gemeinsam mit dem Historisches Theater Buchenberg e.V. der 2000jährigen Geschichte ihres Ortes und des Allgäus annehmen und einen gemeinsamen Film produzieren. Beginnend in der Eiszeit über die Epoche der Römer bis in unsere heutige Zeit werden an Stätten geschichtlicher Ereignisse entsprechende Szenen nachgespielt und gefilmt. Damit soll ein wichtiges heimatgeschichtliches Dokument entstehen,

das von Museen und Schulen aber auch für Vorträge und Veranstaltungen genutzt werden kann.



Das „Filmprojekt 2000 Jahre Buchenberg“ wird über Leader 2014-20 gefördert.

Projekt Sennerei Gunzesried eröffnet

Am 05.05.2016 wurde das erste LEADER-Projekt der Förderperiode 2014-20 feierlich eröffnet. Die Sennerei Gunzesried hat ihre Produktion umgebaut (mit eigenen Mitteln), und in diesem Zuge als Pilotvorhaben eine Anlage zur Molkeverwertung installiert (die mit LEADER-Mitteln gefördert wurde). Inzwischen läuft die Testphase und erste Ergebnisse und Erfahrungswerte liegen vor, so dass der Betrieb optimiert werden kann. Das Projekt war auf der 01. Sitzung des Entscheidungsgremiums unserer LAG im Juni 2015 präsentiert worden, eine Unterstützung durch LEADER-Mittel wurde mit großer Zustimmung beschlossen.



Das Projekt „Molkeverwertung zur Gewinnung von Prozessenergie in der Sennerei Gunzesried“ wird über Leader 2014-20 gefördert.

Projekt Zitlong eröffnet

Im Projekt „Mensch und Land in Balderschwang“ hat die Gemeinde Balderschwang gemeinsam mit touristischen Leistungsträgern den Erlebnisweg „sich Zitlong“ („sich Zeit lassen“) umgesetzt. Zahlreiche Stationen führen zu einem für Kinder und Erwachsene

spannend und abwechslungsreich gestalten, tiefen Einblick in die Kulturlandschaft des Balderschwanger Hochtals.

Das Projekt aus der zurück liegenden Förderperiode wurde bereits 2015 fertig gestellt. Der für Herbst 2015 geplante offizielle Eröffnungstermin musste aber verschoben werden und hat nun pünktlich zu Beginn der Wandersaison am 13.05.2016 stattgefunden.

Das Projekt wurde vom Entscheidungsgremium der LAG befürwortet, da sich hier in vorbildlicher Weise private Partner gemeinsam mit der Gemeinde für eine gemeinsame Idee eingesetzt haben und jeder Partner in Form einer Patenschaft für eine oder mehrere Stationen des Weges verantwortlich ist, diese geplant und umgesetzt hat und in Zukunft betreut.



Das Projekt „Mensch und Land in Balderschwang“ wurde über Leader 2007-13 gefördert.

Illerradweg eröffnet

146 Kilometer lang ist der Illerradweg, ein lange Zeit vergessenes Naturerlebnis das die Allgäuer Alpen mit der Donau verbindet. Am 05.05.2016 wurde nun die vom ADFC mit 4-Sternen ausgezeichnete Qualitätsradroute „Illerradweg“ im Rahmen der 8. Unterallgäuer Radtour eröffnet. Vier verschiedene Radlergruppen testeten den neuen Illerradweg von Illerbeuren aus: Richtung Ulm, Richtung Alpen, als kleinere Rundtour und mit dem Rennrad. Das Projekt macht diese erlebnisreiche Strecke nicht nur für Radler erlebbar und

bietet auf dem Weg viele Sehenswürdigkeiten von Klöstern und Kirchen bis hin zu Naturschutzgebieten. Es bringt auch die Anrainer-Landkreise und -Kommunen einander näher, ganz im Sinne des EU-Förderprogramms Leader 2007-13.



Das Projekt „Illerradweg“ wurde über Leader 2007-13 gefördert.

Neuigkeiten bitte melden!

Halten Sie uns doch auf dem Laufenden und melden Sie uns aktuelle Vorhaben, interessante Veranstaltungen oder neue Entwicklungen aus Ihren Projekten. Oder nehmen Sie uns direkt in Ihren Presseverteiler auf. Wir freuen uns auf Ihre Neuigkeiten und veröffentlichen sie hier gerne.

Nähere Informationen zu allen geförderten Projekten gibt es auf unserer Internetseite:

► www.regionalentwicklung-oberallgaeu.de

Projektgruppen

Flussraum Iller

In der vergangenen Förderperiode wurden rund um die Iller gleich mehrere Projekte aus dem LEADER-Programm unterstützt. Der „Illerradweg“ (Träger: Allgäu GmbH) wurde durch verschiedene Maßnahmen attraktiver gemacht und jetzt vom ADFC mit vier Sternen klassifiziert. Die LEW/BEW haben das Projekt „Wasserkraft und Natur am Allgäuer Illerdurchbruch erleben“ umgesetzt und der LBV das Projekt „Vogelbeobachtung entlang der Iller und Vogelbeobachtungsturm Lautrach“.

Die LAGs Regionalentwicklung Oberallgäu und Kneippland Unterallgäu haben bereits 2009

eine Projektgruppe „Flussraum Iller“ ins Leben gerufen, um die verschiedenen Projektideen und Maßnahmen zu bündeln und aufeinander abzustimmen. Diese koordinierende Aufgabe nimmt jetzt die Allgäu GmbH bzw. die Steuerungsgruppe zum Illerradweg wahr. Die LAGs begleiten den Prozess weiter als Mitglieder dieser Steuerungsgruppe. Derzeit wird ein Konzept erarbeitet, um die genannten Projekte mit Leben zu füllen. Das Thema „Wasserkraft und Natur“ soll im Rahmen eines Themenradwegs erlebbar gemacht werden, womit gleichzeitig der Illerradweg gleichzeitig mit spannenden Informationen aufgewertet wird.

► www.illerradweg.de

Schaufenster Ideenwettbewerb 2020

Unter dieser Rubrik stellen wir nach und nach eine Auswahl der Siegerprojekte im Ideenwettbewerb "Neue Ideen für's Allgäu 2020" vor, den die Allgäuer LAGs zusammen mit der Allgäu GmbH und anderen Partnern durchgeführt haben.



Der „Ideenwettbewerb 2020 – Neue Ideen für's Allgäu“ wurde über Leader 2007-13 gefördert.

Ein Siegerprojekt: MsMHS – Maristen-schüler für Menschen mit Handicap und Senioren

Die eigens gegründete Schülerfirma des Maristenkollegs Mindelheim bietet eine Nachbarschaftshilfe für Senioren und Menschen mit Einschränkungen an. Dabei wird kein Konkurrenzangebot zu bestehenden Pflegeeinrichtungen und –diensten aufgebaut, sondern es werden Aufgaben übernommen, die diese nicht wahrnehmen können. Mit dem Projekt werden die Integration von Menschen mit Handicap und Senioren sowie das soziale Engagement der Mindelheimer Jugendlichen gestärkt. Darüber hinaus profitiert die Zielgruppe sowie deren Angehörige in hohem Maße von diesem Angebot. Die Betroffenen gewinnen durch den regelmäßigen Kontakt mit den Schülern wieder mehr Teilhabe am sozialen Leben und damit Lebensqualität und Angehörige werden entlastet.

Aufgrund der hohen Nachfrage wurde der Ansatz auch im darauf folgenden Schuljahr weiter geführt und ist inzwischen eng an die „Organisierte Nachbarschaftshilfe“ der Stadt Mindelheim angegliedert.

► www.mindelheim.de/10-maristen-mit-einsatz

In der Region...

Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten

Mit dem Programm BioRegio 2020 will die Bayerische Staatsregierung u.a. erreichen, dass die heimische Nachfrage nach ökologischen Lebensmitteln künftig stärker aus regionaler Produktion gedeckt werden kann. Um

dieses Ziel zu erreichen, hat sie sogenannte Öko-Modellregionen ins Leben gerufen. Das Gebiet Oberallgäu und Kempten wurde als eine von bayernweit zwölf Öko-Modellregionen ausgewählt. Hier hat die Projektmanagerin Sarah Diem ihre Arbeit bereits aufgenommen. Die Geschäftsstelle ist im Grünen Zentrum Immenstadt. Herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten!

Aus anderen Regionen...

Der Social-Media-Bäckermeister

Handwerk und Landwirtschaft können Anker und Botschafter der regionalen Wertschöpfung sein. Betriebsinhaber der Wirtschaftszweige leben und arbeiten in zumeist familiengeführten Betrieben vor Ort. Sie nutzen die vorhandenen wirtschaftlichen Strukturen und bauen neue auf. Ein Beispiel dafür ist die Bäckerei Richter aus Kubschütz (Sachsen). Bäckermeister Stefan Richter initiierte in seiner Region Oberlausitz ein Kooperationsprojekt, in dessen Rahmen gemeinsam mit Partnern die ganze Wertschöpfungskette mit regionalen Erzeugnissen von der landwirtschaftlichen Produktion, über die handwerkliche Verarbeitung bis zur regionalen Vermarktung geschaffen wurde. Geworben wird dafür auch auf der Webpräsenz und in den sozialen Medienkanälen der Bäckerei. *

► www.kurzlink.de/SOC_MEDIA_Baecker

* aus DVS landaktuell 1.2016 oder 2.2016

Wortweiser

EIP-Agri

Die Europäische Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP-Agri) ist ein neues Instrument in der Gemeinsamen Agrarpolitik (vgl. auch Rundbrief 44, S. 3). EIP-Agri soll dazu beitragen, die landwirtschaftliche Produktion bei geringem Ressourcenverbrauch zu steigern und dadurch nachhaltiger zu machen. Das Ziel ist: „mehr mit weniger zu produzieren“. Die DVS begleitet und vernetzt diese Aktivitäten auf Bundesebene. *

Dazu gibt es jetzt auch einen neuen Flyer:

► www.kurzlink.de/EIP_Agri_DVS_flyer

Ein Aufrufverfahren zur Einreichung von EIP-Projektanträgen ist in der ersten Jahreshälfte 2016 geplant.

► www.stmelf.bayern.de/agrarpolitik/103742/

Fortbildungen und Tagungen

Konferenz: Nachhaltiger Tourismus in den Alpen: Eine Herausforderung (ohne Alternative)

Die Konferenz **am 08.06.2016** richtet sich an Menschen, die im Tourismus tätig oder an touristischen Themen interessiert sind und Entscheidungsträger aller politischen Ebenen, die vor der Herausforderung stehen, den Tourismus in den Alpen nachhaltig und zukunfts-

fähig zu gestalten. Mehrere thematische Podiumsdiskussionen im Sinne eines interaktiven „Marktes der Initiativen und Möglichkeiten“ bieten Ihnen spannende Einblicke und Hintergrundwissen, wie touristische Entwicklung und Schutz des natürlichen und kulturellen Erbes der Alpen und ihrer Bevölkerung miteinander vereinbart werden kann. Sie findet statt von 10 bis 18 Uhr im Hotel Allgäu Stern in der Alpenstadt Sonthofen/DE. Infos und Anmeldung unter

► www.alpenstaedte.org/de/tourismuskonferenz

Hintergrund zur Veranstaltung: Die Bundesrepublik Deutschland hat im November 2014 für zwei Jahre den Vorsitz der Alpenkonvention übernommen, den die Bundesregierung zusammen mit dem Freistaat Bayern gestaltet. Die in der Alpenkonvention geforderte ganzheitliche Politik zur Gewährleistung des Schutzes und gleichermaßen einer nachhaltigen Entwicklung im Alpenraum steht im Mittelpunkt der Aktivitäten des Vorsitzes.

Wettbewerbe / Fördermöglichkeiten

Bundespreis REGIOkommune

Bundespreis REGIOkommune

Gesucht werden: Kommunal unterstützte Projekte, die Stadt und Land verbinden... Ob regionale Produkte, Unterstützung heimischer

Betriebe, Veranstaltungen oder Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen zum Thema Regionalität: Im Rahmen des Bundespreises REGIOkommune werden Städte und Gemeinden dazu aufgerufen, innovative Ansätze zur Steigerung der Erzeugung, der Verarbeitung und des Absatzes von regionalen Produkten und Dienstleistungen vorzustellen, die sie in Zusammenarbeit mit der örtlichen Wirtschaft, Institutionen, Regionalinitiativen und Verbänden umsetzen. Besonders erfolgreiche Konzepte werden von einer Jury ausgewählt und ausgezeichnet.

Der Bewerbungszeitraum läuft bis zum **15.06.2016**. Weitere Informationen gibt es unter **

► www.regiokommune.de

Unternehmensprogramm „Erfolgsfaktor Familie“

Ziel des Programms ist, dass mehr Unternehmen den Nutzen von Familienfreundlichkeit erkennen. Dabei werden Unternehmen bei der Umsetzung unterstützt. Ein Schwerpunkt liegt auf einer familienbewussten Arbeitszeitgestaltung, betrieblichen Rahmenbedingungen für Mütter und Väter und der betrieblich unterstützten Kinderbetreuung sowie auf den Themen Förderung des beruflichen Wiedereinstiegs nach der Elternzeit und Vereinbarkeit von Beruf und Pflege. ***

► www.kurzlink.de/Erfolg-Familie

** 3. RegioPost, Bundesverband der Regionalbewegung

*** aus Br aktuell 01/2016

audit berufundfamilie

Das „audit berufundfamilie“ ist ein Managementinstrument zur Förderung der familienbewussten Personalpolitik in Unternehmen, bei dem nicht nur laufende Maßnahmen begutachtet, sondern auch Entwicklungspotenziale aufgezeigt und eine weiterführende Hilfestellung geleistet wird. Damit qualifiziert sich das Audit als Instrument für das Ziel des Unternehmensprogramms "Erfolgsfaktor Familie", möglichst viele neue Unternehmen für die Implementierung von familienfreundlichen Maßnahmen zu gewinnen und bei der Suche nach individuellen Lösungen zu unterstützen. Informationen unter ***

► www.kurzlink.de/audit-buf

Förderung eines Klimaschutzmanagements

Gefördert werden Sach- und Personalausgaben für Fachpersonal. Im Rahmen des Vorhabens wird ein Klimaschutzmanager beim Zuwendungsempfänger neu eingestellt und übernimmt die fachlich-inhaltliche Unterstützung bei der Umsetzung der integrierten Klimaschutzkonzepte. Bis **31.12.2017**. ***

► www.kurzlink.de/Klimamanag

Förderung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Im Rahmen dieses Programms werden Projekte gefördert, die die Fähigkeit regionaler oder lokaler Akteure (wie z. B. Kommunen, Unternehmen) zur Anpassung an Folgen des

Klimawandels durch Initiativen zur Bewusstseinsbildung, zu Dialog und Beteiligung sowie zur Vernetzung und Kooperation stärken. Gefördert werden Anpassungskonzepte für Unternehmen, Entwicklungen von Bildungsmodulen zu Klimawandel und Klimaanpassung, kommunale Leuchtturmvorhaben sowie Aufbau von lokalen und regionalen Kooperationen. Antragsberechtigt sind Kommunen, Unternehmen, Verbände, Vereine, Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Stiftungen und vergleichbare Einrichtungen. Einsendefrist: **31. Oktober 2016** ***

► www.ptj.de/folgen-klimawandel

Flüchtlinge und Asylsuchende in Kommunen

Das Deutsche Institut für Urbanistik (DIFU) hat einen Online-Wegweiser zum Thema „Flüchtlinge und Asylsuchende in Kommunen“ veröffentlicht. Der Wegweiser dient als Sammelstelle von Links zu Internetseiten, die für die Recherche über das Thema wichtige Informationen bereitstellen. Zudem werden auch Informationen für Engagierte bereitgestellt und man weist auf Veranstaltungen, Publikationen und Forschungsprojekte rund um das Thema hin. *

► www.kurzlink.de/DIFU_Flucht_FAQ

Miteinander, Füreinander! Begegnungen mit Flüchtlingen gestalten

Die gesellschaftlichen Entwicklungen, die sich aufgrund von Flüchtlingszuwanderung ab-

zeichnen und das gemeinsame Zusammenleben sind Ausgangspunkte für eine Förderung durch die Robert Bosch Stiftung. Bewerben können sich Initiativen und Projekte, die von der lokalen Bevölkerung und/oder Flüchtlingen ausgeführt werden. Initiatoren oder Partner können Einrichtungen, Gemeinden, Migrantenorganisationen oder Vereine sein. Voraussetzungen der Förderung sind, dass die lokale Bevölkerung und Flüchtlinge gleichberechtigt an der Gestaltung der Begegnung beteiligt sind und das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch im Mittelpunkt stehen. Es kann eine Förderung von 1.000 bis maximal 15.000 Euro beantragt werden. Die Mindestprojektlaufzeit beträgt drei Monate. Bewerbungen sind laufend möglich. ***

► www.kurzlink.de/bosch-fluechtlinge

Kooperationen von Unternehmen und Stiftungen - Beratung für Kommunen

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) führt im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau- und Reaktorsicherheit (BMUB) seit Februar 2016 bis Oktober 2017 das Projekt „Kooperationen zwischen Kommunen und Privaten in der Sozialen Stadt“ durch. Gesucht werden aufgeschlossene Städte und Gemeinden mit dem Wunsch, das Engagement von Unternehmen und Stiftungen zu aktivieren und mit den Zielen der sozialen Quartiersentwicklung zu verbinden. *

► www.kurzlink.de/BBSR_Koop.ST_UNT

Steigerung der Energieeffizienz in Landwirtschaft und Gartenbau

Gefördert vom Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung Mit dem Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) hat die Bundesregierung ihre Effizienzstrategie vorgestellt. Das Bundesprogramm zur Förderung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in der Landwirtschaft und im Gartenbau ist ein Element zur Umsetzung der im NAPE aufgeführten Ziele und beinhaltet verschiedene Maßnahmen zur Erhöhung des Energieeinsparpotentials. Für die Umsetzung stehen voraussichtlich finanzielle Mittel für die Jahre 2016 bis 2018 zur Verfügung. *

► www.kurzlink.de/Energie_LaWi_BMEL

Nachhaltige Regional- und Stadtentwicklung

Nachhaltige Regional- und Stadtentwicklung ist seit Beginn der EU-Strukturfondsperiode 2014- 2020 neben klassischen Projekten zur Förderung von Wirtschaft und Beschäftigung möglich. Städte und Regionen können unter Nutzung neuer Finanzierungsinstrumente zusätzliche Mittel für Projekte akquirieren. Zu solchen neuen und in Deutschland noch weitgehend unbekanntenen Finanzierungsformen gehören CLLD (Community-Led Local Development) und ITI (Integrated Territorial Investment). Sie ermöglichen es Regionen und Städten, Mittel aus den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) zu kombinieren. *

► www.kurzlink.de/BBSR_Neue_Inst

Sonstiges

ELER-Förderung - Neue Website für den Einstieg

Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) unterstützt die europäische Politik für die ländliche Entwicklung. Im Rahmen des ELER werden Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums in allen Mitgliedstaaten und Regionen der Union gefördert. Wer im ländlichen Raum aktiv werden möchte und eine geeignete Förderung sucht, kann sich jetzt schnell und übersichtlich auf der Website des brandenburgischen Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft informieren. Hier bekommt man Hilfe beim Einstieg in die Welt der Förderprogramme – auch anhand einer Reihe von Praxisbeispielen. *

► www.kurzlink.de/ELER_einfach_BB

Sachverständigenrat Ländliche Entwicklung berufen

Ein Sachverständigenrat für Ländliche Entwicklung (SRLE) hat sich Anfang des Jahres 2016 im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) konstituiert. Bundesminister Christian Schmidt erklärt, dass der Sachverständigenrat mit seinem Know-how die Entwicklung ländlicher Regionen, insbesondere solche mit strukturellen Problemen im demografischen Wandel, tatkräftig unterstützen werde. *

► www.kurzlink.de/SRLE_BMEL

Literatur / Studien

Empirica-Studie

Eine Studie der empirica ag möchte Anregungen liefern, wie das Leid derjenigen Menschen gelindert werden kann, die auf ihrer Flucht den Weg nach Deutschland bereits gefunden haben. Die Fluchtursachen werden nicht thematisiert. Im Fokus stehen diejenigen Menschen, die hierzulande in Sammelunterkünften, Turnhallen und anderen Provisorien leben. Dabei kann und darf es sich nur um kurzfristige Übergangslösungen handeln. Deswegen beschreibt diese Studie eine Möglichkeit, wie Zuwanderer so untergebracht werden können, dass sowohl die Wohnqualität möglichst hoch, die Kosten dafür aber möglichst niedrig und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Integration möglichst gut gestaltet werden. *

► www.kurzlink.de/empirica_ag_Fam.LD

Glossar

AELF = Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten (Kempten)
DVS = Deutsche Vernetzungsstelle Ländlicher Räume
LAG = Lokale Aktionsgruppe
LBV = Landesbund für Vogelschutz
LES = Lokale Entwicklungsstrategie
StMELF = Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Regionale Bedeutung der Landwirtschaft und Förderung ländlicher Räume

Ländliche Räume weisen vielfältige sozio-ökonomische und siedlungsstrukturelle Unterschiede auf. Ihre ökonomische Entwicklung wird immer weniger durch landwirtschaftliche Aktivitäten, sondern immer stärker durch die gewerbliche Warenproduktion und den Dienstleistungssektor geprägt. Vor diesem Hintergrund strebt diese Studie des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) eine empirische Analyse der Bedeutung der Landwirtschaft für die ökonomische Entwicklung der ländlichen Räume an. Zugleich wird die Vielfalt an Fördermaßnahmen aufgezeigt, an denen die ländlichen Räume partizipieren und die es angesichts der künftigen Herausforderungen zu optimieren gilt. *

► www.kurzlink.de/Reg_Bedeutung_LAWI

Anpassungsstrategien zur regionalen Daseinsvorsorge

In der Studie des Bundesinstituts für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR) beschäftigen sich Facharbeitskreise bundesweit zu den am häufigsten bearbeiteten Themen in Modellregionen: Mobilität, Verkehr, hausärztliche Versorgung, schulische Bildung, Altern und bürgerschaftliche Selbstverantwortung. Beteiligt waren Vertreter aus den jeweiligen MORO-Regionen, Vertreter von Landes- und Bundesministerien sowie fachliche Experten aus Verbänden und Wissenschaft. Im Fokus standen Lösungsansätze aus den Regionen,

die ein überregionales Potenzial zur Nachahmung haben können. *

► www.kurzlink.de/AnpRegDa_MORO

Landflucht 3.0 Welche Zukunft hat der ländliche Raum?

Der demografische Wandel ist eines der großen Themen unserer Zeit. Stark betroffen sind Dörfer und Kleinstädte. In allen deutschen Flächenländern geht die Schere zwischen dem Leben in den Städten und dem in der Peripherie auseinander. Manche Experten fordern gar, menschenarme Dörfer aufzugeben und den Wegzug mit Prämien schmackhaft zu machen. Ob das sinnvoll und realistisch ist, bleibt umstritten. Klar ist jedoch, dass es Zeit ist, zu handeln. Dieser Band bietet Analysen und positive Beispiele, die zeigen, dass Veränderungen möglich sind. *

► www.kurzlink.de/Landflucht3.0

Investitionen in Naturkapital lohnen

Die ökonomischen Leistungen der Natur werden in ihrer Bedeutung für Mensch und Gesellschaft systematisch unterschätzt. Das ist das zentrale Ergebnis der zweiten Teilstudie „Naturkapital Deutschland – TEEB DE“, die die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum ländlichen Raum zusammenfasst. Die Studie führt Argumente für eine ökologische Neuausrichtung der Agrarpolitik an. *

► www.kurzlink.de/TEEB_Naturkapital

Herausgeber

Regionalentwicklung Oberallgäu e.V., Kemptener Straße 39, D-87509 Immenstadt, Tel.: +49 8323 99836-10, Fax: -19 E-Mail: info@regionalentwicklung-oa.de Internet: www.regionalentwicklung-oa.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Sabine Weizenegger (Geschäftsführung)
Julia Empter-Heerwart (Öffentlichkeitsarbeit)

Quellenangaben

DVS: Deutsche Vernetzungsstelle ländlicher Räume, Bonn, landaktuell und LandInForm, jeweils benannte Ausgabe
Br aktuell: Bayern regional aktuell, Informationen des Kompetenznetzwerks 'Regionalmanagements in Bayern'



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER).